



DAS ERFOLGREICHE VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Gelassen zur neuen Stelle

Vorstellungsgespräche lösen auch bei erfahrenen Führungskräften im Qualitätsmanagement noch Stress aus. Oft machen die Bewerber Fehler, die sich leicht vermeiden ließen. Wer die Grundregeln kennt und anwendet, erhöht seine Chancen auf den gewünschten neuen Arbeitsplatz.

Qualitätsmanager sind perfekt in Sachen Statistik und Methoden. Wenn es jedoch um die erfolgreiche Vermarktung der eigenen Fähigkeiten geht, werden viele unsicher: verschwitzte und zittrige Hände, ein Frosch im Hals. Dabei sind Ruhe und Umsicht vor einem Vorstellungsgespräch Trumpf. Immerhin entscheidet das Gespräch darüber, ob man den Personalverantwortlichen von sich überzeugen kann und die Stelle bekommt – oder eben nicht. „In meiner über zwanzigjährigen Berufserfahrung habe ich viele Qualitätsspezialisten kennengelernt, die in ihrem Bereich Top-Fachkräfte waren, aber aufgrund ihrer Nervosität beim Bewerbungsgespräch Fehler gemacht haben. Wegen derer wurden sie dann später abgelehnt“, berichtet Hans Weber. Er hat sich als Geschäftsführer der Weber Con-

sulting GmbH auf die Besetzung von Positionen im Qualitätsmanagement spezialisiert.

Oft habe Weber an Bewerbungsgesprächen zwischen den Kandidaten und seinem auftraggebenden Unternehmen teilgenommen, in denen er sich über das Verhalten der Bewerber wunderte. Manche haben sich selbst disqualifiziert, weil sie arrogant auftraten und überzogene Gehaltsvorstellungen durchsetzen wollten. Andere zeigten keinerlei Selbstbewusstsein. Einige wählten gar den falschen Platz und setzten sich nicht gegenüber dem Hauptgesprächspartner, sondern an den Rand des Tisches.

Gut vorbereitet ist halb unterschrieben

Je besser man sich vorbereitet, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, aus dem Konzept gebracht zu werden. Es gibt beispielsweise Personalleiter, die den Kandidaten als eine Art Stresstest absichtlich verunsichern wollen. Gründliche Vorbereitung ist für einen erfolgreichen Verlauf des Vorstellungsgesprächs entscheidend. Die Vorbereitung setzt sich aus mehreren

Bausteinen zusammen. Zuerst sollte sich der Bewerber gründlich über die Stelle und das Unternehmen informieren. Nur dann kann er einschätzen, worauf er sich einlässt und in welcher Umgebung das Gespräch stattfindet. Schon die Internetseite des Unternehmens bietet nicht nur relevante Informationen über den potenziellen Arbeitgeber, sondern vermittelt auch einen Eindruck über die Unternehmenskultur.

Möglicherweise ist auf diese Weise bereits einiges über den oder die Gesprächspartner zu erfahren. Das kann sich später im Gespräch als nützlich erweisen. So tritt man keinem völlig Unbekannten gegenüber, sondern hat vielleicht dank Fotos auf der Homepage des Unternehmens schon einen ersten optischen Eindruck. Oft findet man seine Gesprächspartner auch in den sozialen Netzwerken. Umgekehrt gilt das bekanntlich ebenso: Die Gesprächspartner können selbstverständlich auch über den Bewerber recherchieren. Dieser sollte darauf gefasst sein.

Zur Vorbereitung gehört auch, dass sich der Kandidat Fragen zum Unternehmen oder der Stelle und ihren Anforderungen überlegt. Dabei darf es sich aller-

dings nicht um Fragen handeln, die sich bei einem Blick auf die Homepage oder Stellenausschreibung selbst beantworten.

Der Kandidat sollte sich überlegen, wie er seine Qualifikationen und Fähigkeiten am besten darstellt. Dabei sollte er die in der Stellenausschreibung aufgelisteten Anforderungen berücksichtigen. „Es hilft nicht, einfach nur zu behaupten, die Anforderungen zu erfüllen. Der Bewerber muss auch belegen können, dass er eine bestimmte Kompetenz oder Eigenschaft besitzt“, betont Weber. Das können beispielsweise Erfahrungen bei bestimmten Projekten, selbst entwickelte Lösungen für Problemsituationen oder auch einschlägige Zertifikate sein, die ein gefordertes Fachwissen belegen.

Soft Skills wie Team- oder Integrationsfähigkeit lassen sich anhand von Beispielen aus der bisherigen Berufserfahrung darstellen. Auch Fragen nach dem alten Arbeitgeber, nach Schwächen und Stärken oder nach Zukunftsplänen sind üblich.

Über Geld spricht man – auf Nachfrage

Es ist wichtig, dass ein Bewerber eine Vorstellung davon hat, was seine Arbeitskraft unter den gegebenen Umständen wert ist, welches Gehalt in Branche, Region und vergleichbarer Position üblich ist – und welches Einkommen er erzielen will. Nur dann ist er aussage- und verhandlungsfähig, wenn der potenzielle

Kontakt

Hans Weber

T 089 666286-0

office@weberconsulting.de

www.weberconsulting.de

Weitere QM-Berufe

Berufe und Qualifikationen mit Zukunft:

www.qz-online.de/karriere/qm-berufe

Online-Karriereberatung

Ihre Fragen zu Beruf und Karriere beantwortet Ihnen unser Experte Hans Weber:

www.qz-online.de/karriereberatung

www.qz-online.de

Diesen Beitrag finden Sie online:

www.qz-online.de/1104316

► CHECKLISTE

Tipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch

Mit guter Vorbereitung hält ein Vorstellungsgespräch weniger Überraschungen für Sie bereit, und Sie können sich auf Ihr Gegenüber konzentrieren. Die wichtigsten Punkte für Vorbereitung und Gesprächsverlauf im Überblick:

- Vor dem Bewerbungsgespräch unbedingt alle relevanten **Informationen** über das Unternehmen zusammentragen.
- Bereiten Sie ein paar gezielte **Fragen** zum Unternehmen und zu der ausgeschriebenen Stelle vor, die nicht bereits auf der Homepage oder in der Stellenausschreibung beantwortet werden.
- Seien Sie darauf vorbereitet, dass der Personalleiter Ihnen auch unangenehme Fragen stellen wird, um Ihre Reaktion in **Stresssituationen** zu testen.
- Wählen Sie für das Vorstellungsgespräch angemessene **Kleidung**, die der zu besetzenden Stelle entspricht. Schmuck sollte wie Make-up dezent gehalten werden.
- **Planen** Sie Ihre Anfahrt sorgfältig und mit ausreichend Zeitpuffer. Zu spät zum Termin zu erscheinen macht keinen guten Eindruck. Wenn Sie zu früh dran sind, haben Sie noch Zeit, eine Runde spazieren zu gehen und sich kurz frisch zu machen. Für Notfälle sollten Sie die Telefonnummer Ihres Ansprechpartners im Unternehmen bei sich haben.
- **Begrüßen** Sie Ihren Gesprächspartner mit einem kurzen, aber festen Händedruck und einem offenen Lächeln. Wenn Sie zu schwitzigen Händen neigen, können Sie diese vor dem Gespräch noch einmal kurz unter kaltes Wasser halten.
- Achten Sie auf Ihre **Körperhaltung**. Sitzen Sie aufrecht auf Ihrem Stuhl, und vermeiden sie Gestik, die Abwehr zeigt, wie beispielsweise vor der Brust verschränkte Arme. Blicken Sie Ihrem Gesprächspartner offen und freundlich in die Augen, und nicken Sie hin und wieder. Damit demonstrieren Sie Interesse und Aufmerksamkeit
- Bleiben Sie bei der **Wahrheit**. Stehen Sie zu etwaigen Lücken im Lebenslauf. Erfahrene Personaler erkennen Ungereimtheiten in Ihren Aussagen.
- Fragen zum **Gehalt** werden für gewöhnlich am Ende des Gesprächs behandelt. Das Thema sollte immer von Ihrem Gegenüber angesprochen werden. Überlegen Sie sich bereits im Vorfeld, welche Vorstellungen Sie haben und wie sie diese begründen. Dann können Sie die Frage selbstbewusst beantworten. Verkaufen Sie sich nicht unter Wert, aber übertreiben Sie es auch nicht. Der Verdienst sollte den Leistungen angemessen sein und zur Gehaltsstruktur des Unternehmens passen.

neue Arbeitgeber das Thema Geld anspricht.

Im Vorstellungsgespräch sollte der Bewerber auch zeigen, dass er engagiert ist. Dazu gehört nicht nur die Bereitschaft, die eigenen Aufgaben entsprechend den Anforderungen zu erfüllen, sondern auch, Einsatz über das geforderte Maß hinaus zu zeigen. Der Kandidat sollte deutlich machen, dass er bereit ist, unangenehme Arbeiten zu verrichten, für die er überqualifiziert ist, sofern diese für den reibungslosen Unternehmensablauf wichtig sind und zu einem bestimmten Zeitpunkt erledigt werden müssen. „Der Bewerber sollte bei der Beantwortung der Fragen des Personalverantwortlichen zeigen, dass er eine Anpack-Mentalität besitzt und seine Energien gerne für seinen zukünftigen Arbeitgeber einsetzt“, rät Weber. Motivation, Entschlossenheit und Einsatzbereitschaft sind Eigenschaften, auf die Unternehmen immer mehr Wert legen und die der Bewerber anhand von Beispielen aus seiner bisherigen beruflichen Laufbahn belegen können sollte.

Wer sich gut vorbereitet und selbstbewusst und offen im Vorstellungsgespräch auftritt, überzeugt nicht nur durch die fachlichen Qualifikationen, sondern vor allem durch die Persönlichkeit und hebt sich damit von der Konkurrenz ab. „Mit der passenden Kombination aus tätigkeitsbezogenen Fähigkeiten, Branchenkenntnissen und einem überzeugenden Auftritt beim Vorstellungsgespräch steht dem Job nichts mehr im Weg“, so Weber. □